

PRESSEINFORMATION

Nur zwei Drittel der jungen Kaiseradler fliegen aus

BirdLife Österreich: Unterdurchschnittlicher Bruterfolg und Ausbreitung nach Westen

Wien, 13.08.2022 – Der Kaiseradler (*Aquila heliaca*) hat seinen Platz in den Tieflagen Österreichs gefunden, wenn auch mit unterdurchschnittlichem Bruterfolg in dieser Saison. **42 heimische Kaiseradler-Paare brachten 47 junge Kaiseradler zum Ausfliegen.** „Während der majestätische Greif sein Verbreitungsgebiet Richtung Westen erweitert, verweisen Reviere im Osten Österreichs“, sagt Matthias Schmidt, Greifvogelexperte bei BirdLife Österreich. „Der Fortpflanzungserfolg ist deutlich geringer ausgefallen als im Durchschnitt der letzten zehn Jahre. Das unterstreicht die Wichtigkeit regelmäßiger Bestandsaufnahmen und fortgeführter Schutzbemühungen.“

Nachdem der Kaiseradler bis zum Ende des 20. Jahrhunderts in Österreich ausgestorben war, etabliert sich seit 1999 eine heimische Kaiseradler-Population in den Tieflagen Ostösterreichs. Die Vogelschutzorganisation konnte eine leichte Ausbreitung nach Westen sowie die Aufgabe von Revieren im Osten feststellen. Nur etwa zwei Drittel (65%) der Jungadler überleben bis zum Ausfliegen, das sind knapp 20 Prozentpunkte weniger als im 10-Jahresschnitt. Störungen in der offenen Agrarlandschaft sowie das überaus nasse Frühjahr dürften dazu beigetragen haben. Junge, unerfahrene Kaiseradler, die sich erstmals im Brutgeschäft versuchen, scheiterten häufiger. Gerade aufgrund der geringen Fortpflanzungsrate stellt jeder einzelne Verlust eine zusätzliche Bedrohung für die weltweit gefährdete Art dar!

Mit Sendedaten gegen Wildtierkriminalität

Um die Lebensraumnutzung und die Gefährdungsursachen beständig überwachen zu können, wurden diesen Sommer sieben der 47 österreichischen Jungadler mit GPS-Sendern versehen (zwei im Burgenland; fünf in Niederösterreich, davon drei im Nationalpark Donau-Auen). „Die Daten der Sender zeigen über die Jahre klar, dass illegale Tötungen die häufigste Todesursache sind“, weiß Matthias Schmidt von BirdLife Österreich. Vor allem Abschüsse, gefolgt von Vergiftungen sind dafür verantwortlich, wie der aktuell erschienene **Wildtierkriminalitätsbericht** zeigt. Als weitere Gefährdungsursache gewinnen vor allem Kollisionen in den letzten Jahren an Bedeutung: Neben Unfällen mit Zügen nehmen jene mit Windkraftanlagen einen wachsenden Anteil ein. Im heurigen Jahr verunglückten zumindest vier Kaiseradler in Windparks, darunter auch ein besonderer. „Unsere Forschung zeigt klar, dass die Bekämpfung illegaler Verfolgung und die rücksichtsvolle Planung von Infrastrukturvorhaben die wichtigsten Maßnahmen sind, um die Sterblichkeit beim Kaiseradler auf ein verkräftbares Niveau zu begrenzen“, so Schmidt abschließend.

BirdLife Österreich setzt sich für den Vogel- und Naturschutz in Österreich und grenzüberschreitend ein. BirdLife Österreich verwirklicht wissenschaftlich fundierte Natur- und Vogelschutzprojekte in den vier Kernbereichen: Artenschutz, Lebensräume, Nachhaltigkeit und Bewusstseinsbildung. BirdLife Österreich ist Partner von BirdLife International, dem weltweit größten aktiven Netzwerk von Natur- und Vogelschutzorganisationen mit über 2,7 Millionen Mitgliedern in 120 Ländern.

Der Nationalpark Donau-Auen unterstützt die Besenderung

„Wir freuen uns, dass der Kaiseradler, obwohl eine Art des Offenlandes, nun seit mehr als zehn Jahren regelmäßig im Nationalpark brütet“, erklärt Stefan Schneeweih vom Nationalpark Donau-Auen. „Besonders schön ist es, wenn, so wie heuer, ein Brutpaar nach Versuchen im Umland wieder hierher zurückkehrt. Es zeigt, wie wichtig strenge Schutzgebiete ohne Störung für so sensible Arten sind.“ Mit der Besenderung der Jungvögel möchte man einen Beitrag zur Erforschung und zum Schutz der Kaiseradler, über das Gebiet des Nationalparks hinaus, leisten. „Denn was hilft es, wenn die jungen Kaiseradler hier sicher aufwachsen können, aber sobald sie das Schutzgebiet verlassen, von illegaler Verfolgung bedroht sind. Aufklärung und Bewusstseinsbildung über die Gefährdungen sind für den Schutz genauso wichtig“, sagt Schneeweih.

Hintergrund

Der Kaiseradler (*Aquila heliaca*) zählt zu Österreichs herausragenden Naturgütern. In den vergangenen beiden Jahrhunderten hatte der Greifvogel einen schlechten Stand in Mitteleuropa und wurde rigoros verfolgt. Ende der 1980er lebten nur noch wenige Dutzend Paare in Ungarn und der Slowakei. Erst durch intensive Schutzbemühungen erholten sich die Bestände des Kaiseradlers und Ende der 1990er kehrte der majestätische Greif als Brutvogel nach Österreich zurück, wo er knapp 200 Jahre als ausgestorben galt. Kaiseradler sind in Österreich und der gesamten Europäischen Union streng geschützt und global gefährdet.

Rückfragehinweis:

Dr. Susanne Schreiner, Pressesprecherin BirdLife Österreich

Mobil: +43 (0) 699 181 555 65

susanne.schreiner@birdlife.at

www.birdlife.at